

Kreis Coesfeld



„Lebensmittel werden verramscht“

Bauern protestieren mit Kuh für gerechtere Preise / „Von einem Frühstück bleiben umgerechnet 1,07 Euro“

COESFELD (tw/vth). Eine Kuh auf dem Lidl-Parkplatz: Dieses Bild zeigte sich am Mittwoch Vormittag in Coesfeld. Der Grund für die ungewohnte Erscheinung: Landwirte aus dem Kreis Coesfeld forderten in dem bundesweiten Aktionstag eine höhere Wertschätzung von Lebensmitteln und eine gerechtere Bezahlung. Dafür protestierten sie gestern vor Supermärkten und auf Marktplätzen.

„Wir machen Ihr Frühstück. Aber wir können davon nicht leben“, lautete das Motto. Die Bauern aus dem Kreis rechneten vor: Von einem kompletten Frühstück mit Brötchen, Milch, Müsli, Ei, Marmelade, Wurst und Käse bleiben dem Landwirt umgerechnet gerade einmal 1,07 Euro.

„Gute Lebensmittel werden verramscht“, beschwerte sich einer der Anwesenden. Viele Bauern fürchteten um ihre Existenz. 25 Cent für 1 Liter Milch, 26 Cent für 200 g Wurst, 1 Cent für ein Brötchen – das, was Land-



Bauern mit Kuh vorm Lidl in Coesfeld: „Wir machen Ihr Frühstück – aber wir können davon nicht leben“.

Foto: tw

wirte für ihre Erzeugnisse erhalten, sei in den letzten Monaten beständig weniger geworden, so der Landwirtschaftliche Kreisverband Coesfeld. Die Situation der Bauernfamilien im Kreis sei zunehmend existenzbedrohend. Die Wertschöpfung in der Lebensmittelkette bleibe

woanders.

Landwirte, die die Lebensmittel eigentlich herstellen, erhielten im Durchschnitt nur noch 22 Prozent von dem, was Verbraucher an der Ladenkasse ausgeben, so der Kreisverband. Bei Brot seien es sogar nur noch fünf Prozent.

Der Bundesgeschäftsführer der Arbeitsgemeinschaft bäuerliche Landwirtschaft (AbL) e.V., Georg Janßen, bezeichnete den Aktionstag indes als „Ablenkungsmanöver“. Jeder habe seine Verantwortung wahrzunehmen: „Wir Bauern ebenso wie die Verbraucher, die

Molkereien und Schlachthofkonzerne, die Lebensmittelketten und die Politik“, heißt es in seiner Stellungnahme. Die Spitze des Bauernverbandes trage „eine große Mitverantwortung für die katastrophalen Erzeugerpreise bei Milch und Fleisch“, kommentierte er.



Merkel und Schiewerling für „Respekt“

Unterstützt von Bundeskanzlerin Merkel hat sich Bundestagsabgeordneter Karl Schiewerling (CDU) erfolgreich für das Modellprojekt „Respekt“ eingesetzt, das auch im Kreis Coesfeld anläuft. Zielgruppe sind bis zu 25-Jährige, die von den Angeboten der Sozialleistungssysteme nicht mehr erreicht werden. Im Kreis sind es nach Schätzungen bis zu 400 junge Menschen, die durch das Projekt aufgefangen werden sollten. Mit im Bild ist Kultur-Staatsministerin Monika Grütters (L.) beim Besuch einer Projekteinrichtung in Berlin-Marzahn. | Bericht Seite „Westfalen“ Foto und Bilderstrecke: ugo

ZITAT

„Insbesondere Milchvieh- und Schweinehaltende Betriebe sind in ihrer Existenz gefährdet.“
Landwirtschaftlicher Kreisverband Coesfeld zum Aktionstag der Bauern.

Musikalisch aktiv sein im Schloss

KREIS COESFELD. Musikschüler, die in den Sommerferien mit ihren Instrumenten auf Schloss Nordkirchen Aktivurlaub machen möchten, sollten sich beeilen: Sie haben jetzt noch die Chance, sich bis zum 6. Mai um einen der begehrten Plätze für die diesjährige Musikfreizeit zu bewerben. Die vom Kreis Coesfeld in Zusammenarbeit mit den Musikschulen im Kreisgebiet organisierte Veranstaltung findet vom 8. August bis zum 14. August statt. Daran teilnehmen können Kinder und Jugendlicher im Alter von zehn bis 19

Jahren. Unter Anleitung von erfahrenen Musikpädagogen und Betreuern werden gemeinsam Stücke einstudiert, die dann in einem großen Abschlusskonzert einem breiten Publikum präsentiert werden. Weitere Informationen sowie Hinweise zur Anmeldung sind unter www.kreis-coesfeld.de (Rubrik „Bürger-service“, Anliegen „Musikfreizeit“) zu finden oder können bei den örtlichen Musikschulen erfragt werden. Informationen zum Ablauf der Musikfreizeit beim Kreis Coesfeld unter Tel. 02591 / 7990-15.

Unterwegs mit dem Ferienticket

KREIS COESFELD. Ob nach Köln, Bielefeld, Essen oder „nur“ nach Münster. Jugendliche, die gerne in den Osterferien selbstständig unterwegs sein wollen, sind mit dem NRW-Ferienticket gut bedient. Es kostet 30 Euro und erlaubt die Nutzung des gesamten Nah-

verkehrs in Nordrhein-Westfalen und einige benachbarte Städte wie Osnabrück oder Enschede während der Osterferien. Erhältlich ist es unter anderem in allen Bussen, Vorverkaufsstellen und Automaten. Darauf weist die RVM hin.

„Nach 25 Jahren immer noch motiviert“

Silberne Meisterbriefe im Zimmererhandwerk verliehen / Ehrungen für Dülmener und Sendener

KREIS COESFELD. Im Zimmererhandwerk gibt es viel zu tun, die Mitglieder der Innung sehen dem Jahr 2016 positiv entgegen. Dieses Fazit zog Obermeister Dieter Ueding auf der diesjährigen Innungsversammlung der Zimmerer-Innung Coesfeld.

Der Innung gehören 30 Betriebe im Kreis Coesfeld an. In seinem Bericht machte Ueding deutlich, dass auch im Zimmererhandwerk der berufliche Nachwuchs fehle und daher noch mehr in die Nachwuchswerbung investiert werden müsse, um dem drohenden Fachkräftemangel entgegen

zu wirken.

Besondere Ehrungen gab es für Johannes Backmann aus Senden und Bruno Wortmann aus Dülmen, sie wurden mit dem Silbernen Meisterbrief ausgezeichnet. Den „Silbernen Meisterbrief“ erhalten Handwerker, die vor mindestens 25 Jahren ihre Meisterprüfung bestanden haben. Obermeister Dieter Ueding ehrt die beiden Herren: „Wir sind froh darüber, solche Meister in unserer Innung zu haben, die auch noch nach mehr als 25 Jahren motiviert sind und sich für das Zimmererhandwerk einsetzen.“

Derzeit besteht eine rege Diskussion zu der Frage, wie die Integration von Flüchtlingen in den Arbeitsmarkt angegangen werden könnte. Hierzu führten Dr. Michael Oelck und Özlem Reddig von der Kreishandwerkerschaft Coesfeld aus und wiesen darauf hin, dass es neben vielen Chancen, Fachkräfte für das Handwerk zu gewinnen, auch Grenzen und Risiken zu beachten seien. Die qualitativen Anforderungen und Standards der dualen Ausbildung, die weltweit beispielgebend seien, dürften nicht gesenkt werden, forderte Oelck.



Erfolgreich im Zimmerhandwerk: v.l. Obermeister Dieter Ueding, Billerbeck; Johannes Backmann, Senden; Bruno Wortmann, Dülmen und Dr. Michael Oelck, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Coesfeld.

Klimaschutz: „Ergebnis kann sich sehen lassen“

TÜV überprüfte Kreis-Aktivitäten / „Überragende Entwicklung“ in den letzten drei Jahren

KREIS COESFELD. Die umfangreichen Klimaschutzaktivitäten des Kreises Coesfeld wurden nun vom TÜV Rheinland durch einen unabhängigen Auditor überprüft.

„Das Ergebnis kann sich wirklich sehen lassen“, findet Kreisdirektor Joachim L. Gilbeau: Während der Kreis Coesfeld beim ersten Audit im Zertifizierungsverfahren zum European Energy Award (eea) im Jahr 2012 noch bei 53 Prozent lag, so hat der Kreis im aktuellen Audit die Marke von 68 Pro-

zent erreicht – trotz gesteigerter Bewertungsanforderungen, wie der Kreis mitteilt.

Derzeit plant der Kreis Coesfeld unter anderem die Umstellung der Heizungsanlage am Richard-von-Weizsäcker-Berufskolleg in Lüdinghausen auf eine regenerative Wärmeerzeugung. Wenn dieses Projekt wie geplant umgesetzt wird, überschreitet der Kreis Coesfeld bereits im kommenden Jahr die 70-Punkte-Marke. Sein nächstes Ziel, bis zum Jahr 2019 im Zertifizierungsverfahren zum European Energy

Award den eea-gold zu erreichen und somit die notwendige Hürde von 75 Prozent zu überspringen, kommt der Kreis Coesfeld damit deutlich näher. Die Entwicklung insbesondere in den vergangenen drei Jahren sei überaus gut, hielt TÜV-Prüfer Joachim Jansen nach Abschluss der Auditierung fest.

„Dass sich der Kreis Coesfeld auf diesen Lorbeeren nicht ausruht, zeigen weitere Projekte, die im Fokus stehen“, erläutert Gilbeau: Ein Vorhaben beschäftigt sich mit dem Aufbau einer ein-

heitlichen E-Ladeinfrastruktur im Kreis Coesfeld: Pro Kommune werden in Trägerschaft der GFC (Gesellschaft des Kreises Coesfeld zur Förderung regenerativer Energien mbH) eine oder zwei E-Ladesäulen installiert werden. Ziel ist hierbei ein kreisweites gemeinsames und vor allem einheitliches System, das den Fahrern zur Ladung ihrer Elektroautos zur Verfügung steht. „Eine solche Infrastruktur ist nach unserem derzeitigen Kenntnisstand einmalig in Deutschland“, betont der

Kreisdirektor. In einem weiteren Projekt mit dem Namen „Haus-zu-Haus-Beratungen“ sollen Energieberater in ausgewählten Wohngebieten Hausbesitzer aufsuchen und kostenlose Beratungen anbieten.

Um darüber hinaus weitere im Rahmen des Klimaschutzkonzeptes entwickelte und vom Kreistag in seiner Sitzung am 3. Februar verabschiedete Maßnahmen umzusetzen, werden derzeit Fördergelder zur Einrichtung der Stelle eines Klimaschutzmanagers akquiriert.

Landräte fordern stärkere finanzielle Beteiligung

Für die Unterbringung und Integration von Flüchtlingen sollen Bund und Land aktiver werden

KREIS COESFELD. Die mit den hohen Flüchtlingszahlen verbundenen Herausforderungen der Münsterland-Kreise und der Stadt Münster waren Thema bei der Konferenz der Landräte, des Oberbürgermeisters und des Regierungspräsidenten.

An dem Treffen in Oelde nahm auch der Hauptgeschäftsführer des Landkreistages (LKT) NRW, Martin Klein, teil. „Die den Kommunen entstehenden Mehrkosten im Zusammenhang mit der Unterbringung und Integration von Flüchtlingen müssen im Wesentlichen durch Bund und Land refinanziert werden, weil sonst eine völlige Überforderung kommunaler Haushalte droht.“ Das forderten die Landräte Dr. Kai Zwicker



Eine stärkere finanzielle Beteiligung von Bund und Land an den Kosten der Integration von Flüchtlingen fordern die Münsterland-Landräte, darunter auch Dr. Christian Schulze Pellenhahr (Kreis Coesfeld, 2.v.l.), daneben (3.v.l.) der Hauptgeschäftsführer des Landkreistages NRW, Dr. Martin Klein.

(Kreis Borken), Dr. Christian Schulze Pellenhahr (Kreis Coesfeld), Dr. Klaus Effing (Kreis Steinfurt) und Dr. Olaf Gericke (Kreis Warendorf) sowie Münsters Oberbürger-

meister Markus Lewe.

Neben den aktuellen Kosten für die Unterkunft müsse man vor allem die langfristigen Ausgaben – zum Beispiel durch die oft schwierige Integration in den Arbeitsmarkt – im Blick haben. Die Wirtschaft habe zwar signalisiert, Flüchtlinge beruflich eingliedern zu wollen. Insbesondere das Handwerk bietet Ausbildungs- und Arbeitsstellen. Die beruflichen Vorkenntnisse stimmen jedoch nur bedingt mit den deutschen Anforderungen überein. Zudem seien für mögliche Arbeitgeber Wartefristen sowie Vorrangprüfungen bürokratische Hindernisse. Eine Lockerung, insbesondere für Flüchtlinge aus Ländern mit einer hohen Bleibeperspek-

tive wäre sinnvoll, so die Forderung der Landräte. Trotz aller Anstrengungen ist damit zu rechnen, dass für längere Zeit verstärkt Flüchtlinge auf SGB-II-Leistungen angewiesen sein werden. Die Jobcenter sind für die anerkannten Asylbewerber zuständig. Wie stark deren Zahl in den kommenden Monaten steigt, ist derzeit schwer absehbar.

Als Träger der Jobcenter müssen die Münsterland-Kreise und die kreisfreie Stadt Münster insbesondere bei den Kosten der Unterkunft mit hohen Steigerungen rechnen. Diese Kosten werden derzeit nur zu 26,4 Prozent vom Bund erstattet, so dass ein Großteil der Ausgaben auf der kommunalen Familie hängen bleibt.

KREIS AKTUELL

■ Ausstellungen

BILLERBECK
Kolvenburg: „I will be your Mirror“ Gan-Erdene Tsend (Malerei und Objekte), bis 16. Mai, heute, 13 - 18 Uhr

■ LÜDINGHAUSEN

Burg Vischering: „Vom Wort zum Bild“, Illustratoren aus Münster, bis 29. Mai, heute, 10 - 13 Uhr u. 13.30 - 16.30 Uhr

■ Rat und Tat

DÜLMEN
Verbraucherberatungsstelle: heute, 10 - 13 u. 14 - 18 Uhr, Overbergplatz 3 in Dülmen, ☎02594/ 8406801

■ Verkehrshinweis

NOTTULN/LÜDINGHAUSEN
Geschwindigkeitskontrollen: heute blitzt der Kreis mit mobilen Geräten im Raum Nottuln und die Polizei blitzt heute in Lüdinghausen an der B 235 (Tetekum).

KONTAKT

Redaktion Kreis Coesfeld

AZ-Presserhaus

Detlef Scherle
☎ 0 25 41 / 92 11 57
kreis-coesfeld@azonline.de

Rosenstraße 2
48653 Coesfeld
Fax 0 25 41 / 92 11 55